

Präsidentin des Nationalrates
Mag. Barbara PRAMMER
Parlament
1017 Wien

Wien, am 18. Juni 2014

Geschäftszahl (GZ): BMWFW-10.101/0196-IM/a/2014

In Beantwortung der schriftlichen parlamentarischen Anfrage Nr. 1333/J betreffend "Infrastrukturmangel im Tourismus", welche die Abgeordneten Mag. Roman Haider, Kolleginnen und Kollegen am 24. April 2014 an mich richteten, stelle ich fest:

Antwort zu den Punkten 1 bis 3 der Anfrage:

Mein Ressort fördert die Errichtung oder Verbesserung von touristischen Infrastruktureinrichtungen auf Basis der TOP-Tourismusrichtlinien 2011 – 2013 (Geltungsdauer verlängert bis 30. Juni 2014). Eine Unterstützung ist möglich, wenn die jeweilige Landesregierung einen zumindest ebenso hohen Förderungsbeitrag leistet wie der Bund. Bei Projekten mit förderbaren Projektkosten unter € 1,0 Mio. beträgt der bundes- und landesseitige Zuschuss je 2,5 %, insgesamt also 5 % der förderbaren Kosten (im Falle von Investitionen in die touristische Sommerinfrastruktur erhöht sich dieser Zuschuss auf maximal je 3,75 %). Bei Projekten mit förderbaren Projektkosten über € 1,0 Mio. wird auf einen von der ÖHT vergebenen Förderungskredit von Bundes- und Landeseite auf zehn Jahre ein Zinsenzuschuss von jeweils 1 % (im Fall von Sommerinfrastruktur jeweils 1,5 %) auf maximal 70 % der förderbaren Kosten geleistet. Ergänzend dazu ist eine Haftungsübernahme möglich.

Antwort zu den Punkten 4 und 5 der Anfrage:

Gemessen an den Tourismusexporten der europäischen Länder hält Österreich 2013 einen Marktanteil von 4,43 %. Ein langfristiger internationaler 10-Jahres-Vergleich

zeigt, dass neben Österreich alle wichtigen Tourismusländer, wie Frankreich, Italien, Spanien oder Kroatien, Marktanteilsverluste verzeichnen mussten. Dies ist nicht zuletzt auf das Aufkommen von neuen Destinationen sowie "untypischen" Tourismusländern wie Deutschland, Großbritannien, Niederlande, Schweden und Polen zurückzuführen. Der Bericht des Expertenbeirates "Österreich Tourismus vor Weichenstellung: Stagnation oder Wachstum?" zeichnet generell ein differenziertes Bild der Entwicklung des heimischen Tourismus mit relativ kräftigen Wachstumsraten im urbanen Bereich (2003/2013: 3,5 % pro Jahr in den Landeshauptstädten) und moderaten Wachstumsraten in ländlichen Gebieten (0,9 % pro Jahr).

Durch Internationalisierung und Qualitätsverbesserungen könnten laut Experten die realen Umsätze bis 2018 um 1,1 % bis 2,1 % pro Jahr gesteigert und das im Regierungsprogramm angestrebte Ziel von 140 Mio. Nächtigungen im Jahr 2018 erreicht werden. Die österreichische Tourismuskonferenz im Mai 2014 in Bad Tatzmannsdorf hat sich mit diesem Bericht auseinandergesetzt und in diesem Zusammenhang etwa die Chancen, die das Thema Gesundheitstourismus bietet, diskutiert. Österreichweit sind rund 20 Mio. Nächtigungen pro Jahr diesem Bereich zuzuordnen, was einem Anteil von 15 % an allen Nächtigungen entspricht. Dabei geht im Gesundheitstourismus der langfristige Trend in Richtung stärkerer Spezialisierung - also weg von reinen Wellness-Angeboten, die oft nur als Zusatzangebote wahrgenommen werden, hin zu ganzheitlichen Konzepten. Umso wichtiger ist eine qualitative Vertiefung der Angebote, wofür Österreich dank seiner sauberen Umwelt und der einzigartigen Natur beste Voraussetzungen hat.

Die Stärkung der Nebensaison ist ein weiterer wichtiger Beitrag auf dem Weg zum Ganzjahrestourismus. Eine neue Herbstkampagne der Österreich Werbung, die 2014 unter dem Motto "Entdecke den Herbst für Dich. Urlaub in Österreich." stehen wird, zielt genau darauf ab. Neben Gesundheit geht es dabei um die Aspekte Bewegung und Genuss (Wandern, Rad, Wein) sowie Kultur in Stadt und Land. Damit soll vor allem der inländische Gast erreicht werden, damit noch mehr Österreicher/innen zu einem Urlaub im eigenen Land motiviert werden.

Die neuen Tourismus-Förderungsrichtlinien werden den Bedürfnissen der heimischen Tourismuswirtschaft noch besser gerecht werden. Der Fokus der Neuausrichtung liegt

auf zinsgünstigen Krediten und Haftungen sowie auf der Jungunternehmerförderung und der Fortsetzung der Übernehmerinitiative.

BM Dr. Reinhold Mitterlehner

 <p>BUNDESMINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND WIRTSCHAFT</p> <p>@ AMTSSIGNATUR</p>	Unterzeichner	Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft
	Datum/Zeit-UTC	2014-06-18T14:17:44+02:00
	Aussteller-Zertifikat	CN=a-sign-corporate-light-02,OU=a-sign-corporate-light-02,O=A-Trust Ges. f. Sicherheitssysteme im elektr. Datenverkehr GmbH, C=AT
	Serien-Nr.	1184203
	Methode	urn:pdfsigfilter:bka.gv.at:binaer:v1.1.0
	Hinweis	Dieses Dokument wurde amtsigniert.
	Prüfinformation	Informationen zur Prüfung der elektronischen Signatur finden Sie unter: https://www.signaturpruefung.gv.at/ . Die Bildmarke und Hinweise zur Verifikation eines Papierausdrucks sind auf https://www.bmwf.gv.at/amtssignatur oder http://www.help.gv.at/ veröffentlicht.
Signaturwert	J19dwD7OtC/ubdpmVAY4bkb58lj3/eUXGA3wJRxDpT4I2oAmoDDZrHcS64gk4mBziAgWwsUZI7oiNsUlsCxbo6CeepEgL0MTsQphem3sLwLTi+YS68MjB76WR9m1qHh+GdqOzPvR3CtuHj88pg/4iYJzogUkdQ9QpXvQ8UJybDxKtIVCKGiyzl2vzA3+4TOn8iNLBGixNcW/LiKH1Ty/uvQwNGKZWV3ILognekfdUbVAH8zhkN+4YKTSi7NgfCbzQ8QqJ/el4/3cwEqMuEu6YB5AbYOn7iCpr8LLfE0IMCzaN1iU8FH77+JtuhZIXiEHKc1r/Q==	